

Kommentar zur Grossratssitzung

Die Sicherstellung einer zuverlässigen, umweltverträglichen und sozialverträglichen Energieversorgung ist eine der grössten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Auch der Klimaschutz ist nicht einfach ein unbedeutendes politisches Ziel sondern eine aktuelle und konkrete Aufgabe die dringend gelöst werden muss. Dazu braucht es bedarfsgerechte Umsetzungen und Ziele auf kantonaler-, eidgenössischer- und globaler Ebene. Dass sich hier ausgerechnet der Energiekanton Aargau beim Energiegesetz blind stellt macht wütend. Vor allem die Streichung der Ziele der CO₂ – Reduktion und zum Energieverbrauch durch die SVP / FDP und grosse Teile der CVP, ruft mehr als nur Kopfschütteln hervor. Jedes Gesetz, jede Organisation und jeder Betrieb braucht doch messbare Ziele, welche die Richtung vorgeben. Das Argument, der Markt wird es schon richten, greift im Energiesektor nicht, weil die Preise nicht alle Kosten beinhalten. Will eine Volkswirtschaft künftig erfolgreich sein, so wird sie nicht darum herumkommen, auch haushälterisch mit den knappen Ressourcen umzugehen. Ich bin schon lange der Meinung, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze mehr sein dürfen sondern im partnerschaftlichen Miteinander funktionieren müssen. Und die Politik muss die nötigen Rahmenbedingungen dazu schaffen. Dazu braucht es jedoch den politischen Willen, wenn auch unterschiedlich im Denken, so aber doch zu kompromissfähigen, gemeinsamen und fortschrittlichen Lösungen zu finden. Davon sind wir im Kanton Aargau jedoch noch weit entfernt.